

In dir sein, Gott, das ist alles

Das ist das Ganze, das Vollkommene, das Heilende.
Die leiblichen Augen schließen,
die Augen des Herzens öffnen
und eintauchen in deine Gegenwart.

Ich hole mich aus aller Zerstreuung zusammen
und vertraue mich dir an.
Ich lege mich in dich hinein
wie in eine große Hand.

Ich brauche nicht zu reden, damit du mich hörst.
Ich brauche nicht aufzuzählen, was mir fehlt,
Ich brauche dich nicht zu erinnern
oder dir zu sagen, was in dieser Welt geschieht
und wozu wir deine Hilfe brauchen.

ich will schweigen und mich darin verbinden
Mit allen, die im Moment keine Ruhe finden
mit allen, die jetzt zu viel Zeit haben,
mit allen, die im Moment mehr arbeiten müssen als sonst,
mit allen...
Mit allen Sinnen und Gedanken warte ich
bis du da bist.

In dir sein, Gott, das ist alles
was ich mir erbitte.
Damit habe ich alles erbeten,
was ich brauche für Zeit und Ewigkeit.

*nach einem Gebet von Jörg Zink,
aus: Jörg Zink, Wie wir beten können, Stuttgart 1970, S. 21*